

DGPs Präsidentin · Prof. Dr. Ursula M. Staudinger  
Jacobs University Bremen · Campus Ring 1 · D-28579 Bremen

Präsidentin  
Prof. Dr. Ursula M. Staudinger  
Jacobs University Bremen  
Campus Ring 1  
D-28759 Bremen  
Telefon +49(0) 4 21 · 200 47 00  
Telefax +49(0) 4 21 · 200 47 03  
E-mail: praesidentin@dgps.de  
Internet: www.dgps.de

Bremen, den 19. Februar 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Anschluss an ein Rundfunkinterview im Deutschlandradio im Dezember 2007 wurde Prof. Dr. Heiner Rindermann insbesondere durch eine Pressemitteilung aus dem Institut für Ethnologie und Afrikastudien der Universität Mainz und nachfolgende Presseveröffentlichungen mit dem Vorwurf belastet, rassistische Äußerungen von sich gegeben zu haben. Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) wies diese Vorwürfe in einer Stellungnahme vom 21.12.2007 (11. Ausgabe der Aktuellen Mitteilungen der DGPs; [http://www.dgps.de/fg\\_rundmail/AktuelleMitteilungenNo11.pdf](http://www.dgps.de/fg_rundmail/AktuelleMitteilungenNo11.pdf)) strikt zurück.

Aufgrund jüngster Ereignisse an der Universität Münster und Äußerungen im Internet, die Herrn Rindermann vorwerfen, dass er in seinen Schriften unter anderem auch solche Autoren erwähnt, gegenüber denen politische Vorwürfe formulierbar sind, sieht sich die DGPs veranlasst, ergänzend Stellung zu nehmen.

Hierzu stellt die DGPs fest:

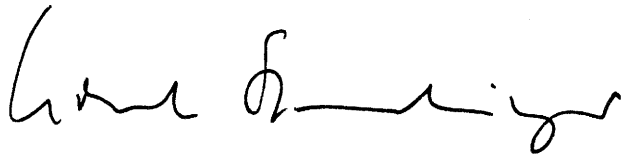
- a) Es ist wissenschaftlicher Standard, in wissenschaftlichen Arbeiten verschiedene in einem Forschungsgebiet existierende Positionen zu erwähnen und zu diskutieren.
- b) Das Anführen anderer Autorinnen und Autoren in wissenschaftlichen Texten stellt nicht notwendiger Weise eine Zustimmung zu deren Positionen dar, die im zitierten oder einem anderen Werk dieser Personen zu finden sind.
- c) Herr Rindermann gehört innerhalb des Faches zu denjenigen Wissenschaftlern, die sehr rege diskutiert werden, durchaus in einer wissenschaftlichen Weise kritisch, aber nie seine persönliche Integrität anzweifelnd. So wurden seine Arbeiten in *Erwägen-Wissen-Ethik* (2006), in der *Psychologischen Rundschau* (2006) und im *European Journal of Personality* von insgesamt 61 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern u. a. aus Deutschland, den USA, Großbritannien, Griechenland und Israel diskutiert. Hinzu kommt, dass Herr Rindermann für die letztgenannte Arbeit den, nach dem 1933 vor den Nationalsozialisten geflohenen Intelligenzforscher William Stern benannten Preis erhalten hat.
- d) Unabhängig hiervon betont die DGPs, dass sowohl sorgfältige Sprachwahl als auch wissenschaftliche Kritik und Rezeption gerade bei gesellschaftlich sensiblen Themen wie der Intelligenz- und Schulleistungsforschung möglich und notwendig sind.

...2

Stellungnahme Vorstand DGPs Rindermann  
Seite 2

Die DGPs stellt mit Nachdruck fest, dass Herr Rindermann ein seriös arbeitender Wissenschaftler ist und dass die veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten von Herrn Rindermann es in keiner Weise rechtfertigen, Herrn Rindermann des Rassismus zu bezichtigen. Die Publikationen und Äußerungen von Herrn Rindermann rechtfertigen keine Einschränkung seines Rechtes auf Freiheit der Wissenschaft.

Mit besten Grüßen



Ursula M. Staudinger